

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Liebe Ursina,

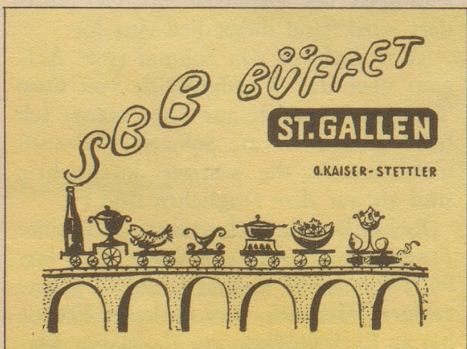
Wir haben Deinen Notschrei im «Nebi» Nr. 26 vernommen und fühlen mit Dir. Du hast ganz recht, wenn du schreibst: «Weiß ist keine Farbe. Es ist ein Zustand, den wir beibehalten möchten.» Wenn Du vom «Waschmittel - wäscht weißer - noch weißer - Fimmel» nichts hältst, dann probiere das nächstmal «Regil-Eswa» und Du brauchst weder um Deinen Wäschezustand zu zittern noch Dich vor Waschtage-Schneblindheit zu schützen; denn Deine Wäsche wird damit nicht super- und nicht hyperweiß, sondern ganz schlicht: reinweiß, dafür aber wirklich geschont. Willst Du Beweise, dann höre: Regil-Eswa, das unschädliche einheimische Hauptwaschmittel, wurde vom Schweiz. Institut für Hauswirtschaft nach Strich und Faden geprüft und für seine Milde und hervorragende Waschkraft soeben mit dem begehrten Gütezeichen «Q» ausgezeichnet. Es grüßt Dich Deine

ESWA + Ernst & Co., Stansstad

PS. Wir würden Dir gerne ein nettes Musterpaket mit Regil-Eswa, Enka und Wollana schicken, aber zu diesem Zwecke sollten wir Deine Adresse kennen.

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.



DIE FRAU

ren, hellen, reinen, die Lichtstrahlen durchlassenden, zum Durchsehen geeigneten (Ich besitze ein Wörterbuch sinnverwandter Ausdrücke ...) kurz: der keine Freude hat an Euch durchsichtigen Frauen. Das muß ja ein faustisch dunkler Ehrenmann sein, ein, ein, ein Psüchiatiker oder wie man dem sagt, der lieber in düstern Wämps ihren brandschwarzen Seelen herumstochert, Libidos und Neroschen und Schizovreneli ausgräbt, statt an blutter Durchsichtigkeit seine Hornbrille zu erlaben. Ach was sind wir Männer und auch Bundesräte für Wüeschte! Bethli! Organisiere einen Marsch auf Bern. Schweizer Frauen, zeigt auf dem Bundesplatz Euere Durchsichtigkeiten und ich verspreche Euch, i khumma au go luaga!

WS

«Hunde- und Katzenfleisch»

Liebes Bethli! Ilsebill ist natürlich ein Idiot. Wenn ich Idiot sage, meine ich dies immer im Sinne Dostojewskijs.

In seinem Roman «Der Idiot» bemüht sich der Held, konsequent nach der heiligen Schrift zu leben; das Resultat ist verheerend. Er wird von allen seinen Mitmenschen als kompletter Idiot taxiert.

Da Ilsebill sich genau an das Gebot: «Du sollst nicht töten» hält, ist sie für 99 Prozent der Leute ein «Idiot».

Zweifellos geht aus Deinen Ausführungen hervor, daß Du im Grunde Deiner Seele auch am liebsten nur «vegetieren» möchtest; aber eben — — es geht

Dir wie dem unterzeichneten Idioten (im Sinne D.), der möglichst wenig Fleisch isst. Hauptsächlich weil es ihm nicht gut bekommt (Jahrgang 1878), nicht weil er ein moralischer Athlet sein möchte.

Wir zwei müssen uns also trösten mit den Worten von Robert Faesi, der irgendwo schrieb:

«Es ist Gesetz: Wer lebt muß töten.
Der kleinste Sperling auf dem Dach;
Der größte König muß es tausendfach.»

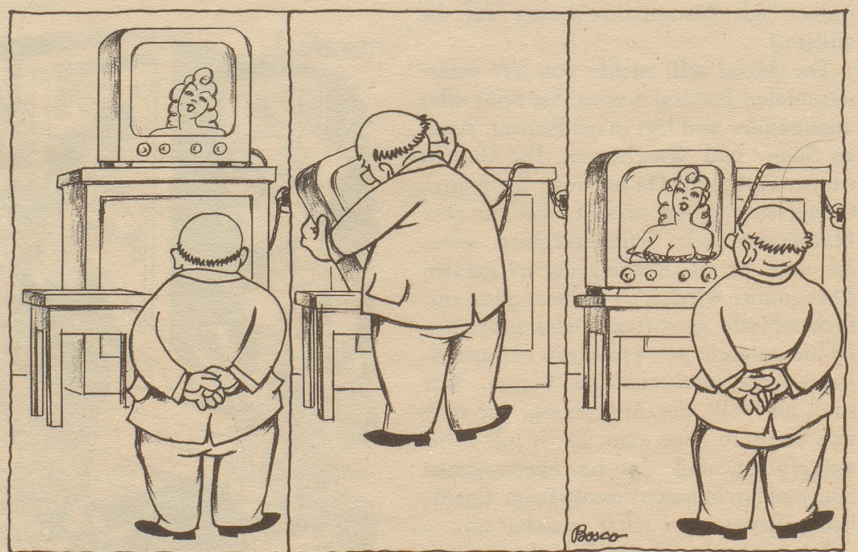
Diesen Konflikt zwischen dem Gebot Christi und dem «Gesetz» von Faesi werden wir einfach nicht los, es sei denn, daß wir die Kraft haben, Idioten zu werden.

Also laß Dir neben den wenigen grauen Haaren, die Du wohl schon haben wirst, keine weitem mehr wachsen und mache Dir keine zu großen Gewissensbisse darüber, daß Du auch heute noch den Metzger beauftragst, Dir Kalbsplätzli zu liefern. Ich bin trotzdem überzeugt, daß bei Dir noch nicht das ganze Gefühlsleben erstorben ist.

Herzlich grüßend Dein Idiot

Nochmals des Knaben Wunderhirn

Ein Professor der medizinischen Fakultät, der auf weibliche Studenten nicht allzugut zu sprechen war, fragte einmal eine Studentin: «Bekanntlich ist das männliche Gehirn größer als das weibliche. Was ist daraus zu schließen?» Studentin: «Daß es beim menschlichen Gehirn nicht auf Quantität, sondern auf Qualität ankommt.» Freya



Jetzt isch besser!